Stockholm

Location	59° 21′ N, 18° 4′ E
Original Name	Stockholm
Year Founded	1270
Founders	Franciscans
Location Function	Monopoly trading post and Roman Cult monastery
Etymology	German (stock) = fort and (holm) = Oak, Oak Fort.

Stockholm liegt auf mehreren kleinen Inseln, wo der Mälarsee auf die Ostsee trifft. Die Stadt hat eine gemeinsame Geschichte mit Zürich und München als monopolistische Zentren für religiöse Steuern und Handel.
Die Urkunde für das jetzt von Stockholm besetzte Land wurde ursprünglich ausschließlich dem römischen Kult als „päpstliches Land“ vom örtlichen Häuptling Birger Magnusson (1210-1271) um 1248 an den römischen Kultpäpstlichen Diplomaten Wilhelm von Modena im Rahmen der größeren Übereinkunft erteilt um den Reichtum an Bodenschätzen für reiche Metallvorkommen nördlich des Mälarsees, bekannt als Bergslagen, zu teilen.
Um 1250 wurde auf der Insel Stadsholmen eine Eichenfestung als franziskanischer Missions- und Handelsposten errichtet, mit der ersten urkundlichen Erwähnung der „Eichenfestung“, die 1252 in Stockholm erwähnt wurde. Innerhalb von zwanzig Jahren war Stockholm der reichste Handelsposten der Stadt Im Jahr 1270 hatten die Franziskaner erfolgreich eine große Kirche und ein Kloster namens Riddarholmskyrkan (Riddarholmskyrkan) fertiggestellt.

Im Jahr 1271 übernahm AntiPope Gregor X. (1271-1276) jedoch die Macht und vertrieb die Franziskaner aus dem päpstlichen Land von Stockholm. Er gewährte den Dominikanern den reichen Handelsposten als absolute Herrscher. Mit dem riesigen Reichtum, der durch den Export von Metallen und Material zur Verfügung gestellt wurde, bauten die „Blackfriars“ ihre eigene exklusive Festungsstadt, berüchtigt für blutrünstige satanische Praktiken dieser Mönche.
Viele der alten Straßen und Orte der Gamla Stan tragen immer noch die Dominanten der Dominikaner einschließlich Svartmangatan „Black Man / Blackfriar Street“ und die wichtigsten alten Durchgangsstraße zu einem der massiven Dominikaner Klöster in der Prästgatan namens Helvetesgränd („Alley to Hell“) Vermutlich wegen der Schrecken, die die weniger Glücklichen

erwarteten, in das Reich der Dominikaner einzutreten.
Der römische Kult und die Dominikaner unterhielten weiterhin Bündnisse mit lokalen Herrschern wie König Magnus Eriksson (1316-1377), der weiterhin die ursprüngliche Tat des Landes als päpstlichen Staat unter der absoluten Kontrolle der Dominikaner anerkannte. Um den außerordentlichen Reichtum und die Macht des Ordens über (zu diesem Zeitpunkt) die vollständig befestigte und ummauerte Stadt zu demonstrieren, bauten die Dominikaner die kunstvolle Storkyrkan – Stockholm Kathedrale und erweiterten ihre Festung auf Stadsholmen.
Die blutrünstige Herrschaft der Dominikaner über ihr „Venedig“ endete um den November 1520, als König Christian II. Von Dänemark in Stockholm einmarschierte und alle dominikanischen Priester und ihre Milizen im so genannten „Stockholmer Blutbad“ hinrichten ließ. Die heute behauptete Zahl von 90 Toten ist wahrscheinlich ein Zehntel der Zahl der getöteten Priester, Nonnen und hochrangigen Soldaten, da auf Stadsholmen das Hauptfestungskloster zerstört wurde.
Da die dänischen Könige lutherisch und gegen den römischen Kult waren, fiel die Stadt Stockholm – ursprünglich das päpstliche Land – zuerst in die Hände der Reformation.

Die Jesuiten in Stockholm

Die AntiPopes in Rom mussten nicht lange auf eine Gelegenheit warten, um die Kontrolle über ihre geliebte päpstliche Stadt Stockholm zurückzugewinnen, als König Johann III. Von Schweden (1568-1592) den Thron bestieg. Ein römischer Kult-Sympathisant, erlaubte er den Jesuiten unter Antonio Possevino, S.J. (1533-1611) nach Stockholm zu kommen und sich in dem alten Franziskanerkloster und der Kirche von Riddarholmskyrkan – der Kirche der schwedischen Könige von diesem Punkt bis heute zu etablieren.
König Johann III. Kam auch auf rätselhafte Weise in eine Menge Geld – so sehr, dass er in der Lage war, auf den ehemaligen Ruinen des Dominikanerklosters und der Folterkammern auf Stadsholmen den Bau eines außergewöhnlich großen Renaissance-Palastes in Auftrag zu geben. Von diesem Zeitpunkt an haben die Monarchen von Schweden Stockholm zu ihrer Hauptstadt gemacht.
Unter der Führung und Gunst der Jesuiten in Riddarholmskyrkan wuchs das schwedische Reich und Stoclholm weiter an Reichtum. Bei Ausbruch des Großen Nordischen Krieges (1700-1721) geriet die Stadt jedoch mit massiven Pestepidemien in einen rapiden Niedergang.
Während der Auflösung der Jesuiten (1773-1814) schützte die schwedische Königsfamilie eine Reihe von Jesuiten und war damit der älteste Ort für den anhaltenden Einfluss von Jesuiten auf der ganzen Welt.
Nach ihrer Wiedereinführung profitierte Stockholm enorm als eine Schlüsselstelle für das Handelsbankwesen, die Ausbildung und den Wiederaufbau.

Revision #1
Created 10 October 2025 18:57:42 by investigatione
Updated 10 October 2025 18:58:07 by investigatione